



Schulstraße 1
49504 Lotte

☎ 0541/122386 Fax: 0541/131910
e-mail: GS-Bueren@osnnet.de

Leistungsfeststellung und –bewertung im Fach Evangelische Religion

Aufgaben und Ziele

Laut Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in NRW soll der evangelische Religionsunterricht den Anspruch des Kindes auf religiöse Bildung gewährleisten. Dabei lautet das vorrangige Erziehungsziel „Ehrfurcht vor Gott und Achtung vor der Würde des Menschen nach evangelischen Verständnis. Das Bekenntnis zu Jesus Christus einerseits und der authentische Erfahrungsraum der Kinder andererseits sind dabei maßgeblich.

Im evangelischen Religionsunterricht soll den Kindern ein christliches Menschenbild eröffnet werden. Zudem sollen sie elementar in die biblische Tradition des alten und neuen Testaments eingeführt werden und ihnen Orientierung auf der Suche nach einer eigenen Lebensausrichtung gegeben werden. Weiterhin gehört es zu den wesentlichen Aufgaben, Offenheit, Toleranz und Respekt zwischen Menschen verschiedener Konfessionen und Religionen zu fördern und Impulse für verantwortungsbewusstes ethisches Handeln zu geben. Ferner sollen evangelische Traditionen vermittelt werden.

Bereiche und Schwerpunkte

Der Arbeitsplan Evangelische Religion gliedert das Fach in folgende Bereiche:

- Miteinander leben
- Wir leben in Gottes Schöpfung
- Gott begleitet auf dem Lebensweg
- Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott
- Jesus lebt und verkündet das Gottesreich
- Jesus Christus begegnen

Diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen und Schwerpunkte (s. Lehrplan und Arbeitsplan Evangelische Religion) zugeordnet. Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Leistungsbewertung und Notengebung im Fach Religion muss unabhängig sein von der Glaubensentscheidung und Glaubenspraxis der Schüler/innen. Die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf freier Entscheidung beruht.

Grundlage jeder Leistungsbewertung im Fach Religion ist die christliche Botschaft, dass jeder Mensch unabhängig von seinen Leistungen und dem Grad des Erreichens von Kompetenzen und Zielen von Gott angenommen ist. So ergibt sich im Fach Religion eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite und eine messbare und bewertbare äußere Seite.

Was in der Leistungsbeurteilung gemessen werden darf und soll, kann nur im Zusammenhang mit dem Lehrplan und den darin beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 beantwortet werden. Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Religion sind alle von den Schülern und Schülerinnen erbrachten Leistungen.

Alle Anstrengungen und individuellen Lernfortschritte sowie in Einzelarbeit und in Gruppen erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen werden zur Leistungsfeststellung herangezogen.

Dazu werden folgende fachbezogene Kriterien formuliert:

Der Schüler/ die Schülerin

- stellt existentielle Fragen und sucht nach Antworten
- beteiligt sich sachlich und sprachlich angemessen an Gesprächen
- arbeitet aktiv mit
- arbeitet sorgfältig
- übernimmt bereitwillig Aufgaben und führt sie zuverlässig aus
- bringt Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern mit ein
- findet Zugang zu Ausdrucksformen des Glaubens (z.B. musikalisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- kann die Perspektive eines anderen einnehmen und Einfühlungsvermögen zeigen
- kann Gelerntes zu einem späteren Zeitpunkt nutzen

Zusammensetzung der Zeugnisnote:

Gewichtung: 50% mündliche Leistungen
 30% inhaltsbezogene schriftliche Leistungen (freie Texte, Bilder, ...)
 20% Führen von Lerndokumenten, Mappen, Hefte, ...